

You, I and the Monster in Me...

EDIT: Der große Kampf zwischen Gaara und Hideaki steht bevor *_*

Von _TrafalgarLaw_

Kapitel 3: III - "Lass mich vergessen..."

Alle Vorhänge waren zugezogen.

Kein Lichtstrahl kam in die Wohnung.

Chaos herrschte in der Wohnung.

Überall lagen Gegenstände auf dem Boden, die Tapete war an einigen Stellen runtergerissen...

Gaara saß zusammen gekauert in einer Ecke in seinem Schlafzimmer. Das Lacken und die Bettdecke lagen in Fetzen im Raum verteilt...

In seiner Hand hatte Gaara sein pechschwarzes Butterfly. Seine Arme und sein Gesicht waren mit Schnitten übersät.

Hektisch sah er sich um, blickte da und dort hin. "..."

Sein Körper zitterte und krampfhaft, hielt er das Butterfly.

"Geh weg! Geh! GEH!"

Gaara hielt sich den Kopf.

Diese düstere Stimme in seinem Kopf!

Mörder! Mörder!, zischelte sie in seinem Kopf.

Immer wieder tauchte die verunstaltete Leiche seiner Mutter auf, die nach ihm greifen wollte... mit... mit ihren bereits verwesenen Händen... Er sah sogar schon die Knochen...

Er schrie auf.

Das Gefühl, als würde sein Kopf zerbersten, wurde immer schlimmer.

"...örder... Mörder! Mein Mörder!"

Gaara schreckte auf und hielt das Butterfly bereit.

Suchend sah er sich um.

Plötzlich spürte er etwas an seinen Beinen. Als er runter sah, weiteten sich seine Augen. Er versank im Boden!

Treibsand zog ihn tiefer.

Aus dem Sand tauchte langsam die Leiche seiner Mutter auf und probierte sich her aufzuziehen.

Vor Panik schrie er auf und stach zu, doch er tat sich nur weh. Er schnitt sich ins eigene Fleisch, doch die Leiche wollte nicht verschwinden!

Mit voller Wucht rammte er sich mehrmals das Butterfly in seinen Arm.

Auf einmal klingelte es und er sah auf.

Seine Beine gaben nach und er sackte auf die Knie. Beim Telefon schaltete sich der AB an. Der übliche Text setzte ein. 'Bin nicht da... Hinterlassen einer Nachricht nach dem Biepton.'

Ein Biep ertönte.

"Ich brauche deine Dienste Shukau..."

Gaara stand auf und taumelte zum Telefon im Wohnzimmer. Er nahm ab. "Hier Shukaku..."

Seine Augen blitzen kalt auf.

Als er auflegte, hob er seinen Arm und leckte sich über die Starkblutende Wunde.

Gaara stoppte in der alten Lagerhalle und sah sich um.

Langsam drehte er sich, leckte sich über die Lippen und sah sich um.

Hier irgendwo war er... Sein Opfer.

Drei Schüsse hatte er bereits abgegeben und er roch es regelrecht... Das warme pulsierende Blut...

Etwas bewegte sich dort...

Lautlos schritt er darauf zu, hörte dann den schnellen Atem, seines Opfers.

Je näher er sich seinem Opfer näherte, wurde seine Gier nach Blut höher... stärker... verlangender...

"Habe dich...", hauchte er und sah, wie der Mann aufsprang. Angst erfüllt drückte er sich an die Wand.

Seine Augen waren vor Entsetzen weit aufgerissen. Langsam hob Gaara die Waffe und stoppte als er direkt auf die Stirn des Mannes zielte.

Er schoss und das Echo erfüllte die Halle.

Der Mann sackte zusammen, zuckte noch mal kurz und blieb dann still liegen. Eine Blutlache bildete sich um ihn.

Gaara lachte.

Der frische Geruch von Blut stieg ihm in die Nase und er blinzelte.

Verwirrt sah er die Leiche an, trat einen Schritt zurück und rannte los. Als er um eine Ecke bog, stolperte er und stürzte.

Sein Magen rebellierte und er übergab sich.

Er setzte sich auf und lehnte sich an die Wand, schloss die Augen...

Licht hüllte ihn ein und er sah auf.

Jemand kam auf ihn zu... Jemand mit strahlenden Flügeln... Ein Engel? Oder Ein Teufel, gekleidet als Engel?

Der Engel bewegte seinen Mund, doch hörte Gaara die Worte nicht und dann streckte der Engel seine Hand zu ihm hin.

Er streckte seine Hand ebenfalls aus und berührte die Hand des Engels. Der Engel lächelte ihn liebevoll an, kniete sich neben ihn und kam seinem Gesicht näher.

Sanfte Lippen legten sich auf die seinen... diese Lippen... sie kamen ihn so bekannt vor...

"Ich bin auch kein Unschuldengel..."

Gaara zuckte zusammen.

Verwirrt sah er sich um. "..."

Er saß immer noch im Gang, nahe der Lagerhalle.

Gaara rappelte sich auf und verließ das Gelände.

Langsam ging er durch die Straßen.

Er hatte angefangen zu regnen.

Gaara fühlte sich schlecht... Er sah fast alles immer wieder vor seinen Augen verschwimmen.

"Hey Süßer! Du siehst einsam aus, wie wäre es mit ein zwei Stunden zu zweit?"

Er blieb stehen und sah nach rechts.

In einem Hauseingang stand eine braunhaarige Frau.

Sie trug ein knappes rotes enganliegendes Kleid, schwarze Netzstrumpfhosen und rote Stiefel. Noch dazu viel Make Up... zu viel Make Up...

„Na? Willst du mit mir die Welt vergessen?“

Vergessen...

Gaara holte aus seiner Tasche ein paar Scheine, ging zu ihr und drückte ihr die Scheine in den Ausschnitt.

„Lass mich vergessen...“

Das Zimmer war in einem Rotton und in der Mitte des Raumes stand ein Bett in Form eines Herzens.

Gaara ließ sich ohne Wiederworte ausziehen und aufs Bett legen.

Die Frau stand vor dem Bett und zog sich vor ihm aus.

Sein Blick glitt über den Körper der Frau.

Sie sah ganz gut aus... lange Beine... schmale Hüften... feste Brüste...

Ihre Hände strichen über seinen Körper...

Doch Gaara spürte sie nicht...

Ihre Zunge erreckte seinen Körper...

Doch das interessierte ihn nicht...

Sein Verstand schaute nur zu und überließ alles seinem Körper, der automatisch mitmachte.

Als die Frau ihn küssen wollte, blockte er ab.

„Nicht küssen...“

Die Frau zuckte mit den Schultern und vollendete ihre Arbeit.

Gaara setzte sich auf und zog sich an. Unbemerkt drehte er den Schalldämpfer auf seine Waffe.

„Sorry... aber ich konnte nicht vergessen...“

Die Frau drehte sich zu ihm um und ihre Augen weiteten sich. Bevor ihr ein Schrei entkam, hatte sie ein Loch im Kopf.

Gaara verließ das Haus und nach wenigen Straßen stand er vor dem Club, wo er Sie das letzte Mal gesehen hatte. Er zuckte die Schultern und trat ein.

Zu der Zeit, es war kurz vor 21 Uhr, war der Club noch ziemlich leer. Er ging zu einer der Ecktische, die mit Vorhängen abgeschottet waren.

Eine Kellnerin kam. „Was wünschen sie?“

„Eine Flasche Wodka... ohne Glas...“

Die Kellnerin sah ihn verdutzt an, ging aber und kam mit einer Flasche dann wieder.

Gaara nahm sie, öffnete diese und nahm einen tiefen Schluck.

Dann schloss er die Augen, lehnte sich zurück und nahm noch einen Schluck.

Sein Körper fühlte sich wie eine heiße Herdplatte an. Hitzewellen durchströmten ihn

und von seinen Wunden kam ein unangenehmes Pochen.

Die ersten Knöpfe bei seinem Hemd machte er auf.

„Da scheint jemand sich nicht gut zu fühlen...“

Langsam öffnete er die Augen und sah eine junge Frau neben sich sitzen. Sie trug ein tief ausgeschnittenes Top. Sie lächelte ihn charmant an.

„Geh weg... so ne Sorte wie dich, hatte ich heute schon...“, zischte er.

Sie verzog keine Miene. „Das glaub ich dir nicht... die Frau hatte sicherlich nicht das hier...“

Die Frau zeigte ihm eine hellrosane Pille.

Gaara kniff die Augen zusammen. „Was ist das? Koks als Pille?“

„Nein... es heißt Fantasie... da schwebst du in eine andere Welt...“, hauchte sie und lehnte sich an ihn. „Willst du probieren?“

Skeptisch sah er die Pille an, doch nahm er sie. Egal... hauptsache irgendwas half ihn sich zu entspannen... sich aus seinem Körper zu entfernen...

Er schluckte sie und nahm einen Schluck Wodka.

Nach einiger Zeit dachte er, sein Körper würde Feuer fangen. Um das Brennen weg zumachen, nahm er immer weitere Schlücke Wodka... doch es half nichts!

Er keuchte auf.

Über ihm erschien dann ein Schatten und als er die Augen öffnete sah er Lou, die ihn Kopfschüttelnd ansah. Die Frau war weg.

„Spinnst du, so ein gepanschtes Zeug einzunehmen? Und dazu noch Wodka?“

Er sah, das sie was trank und sich zu ihm beugte. „Trink...“

Sie küsste ihn und er spürte kaltes Wasser seine Kehle runter laufen. Dies machte sie mehrmals, bis alles schwarz um ihn wurde.

Fortsetzung folgt...